



ZEIT AKADEMIE



Wolfram Eilenberger, Prof. Dr. Thomas Meyer

PHILOSOPHIE FÜR DIE GEGENWART



KAPITEL 1

**EINFÜHRUNG –
PHILOSOPHIE IM SPIEGEL
DER GEGENWART**

DIE PHILOSOPHIE IM 21. JAHRHUNDERT

Die Philosophie versteht sich heute nicht mehr als universale Instanz, die alle Bereiche des Wissens und Handelns fundiert. Sie kann wahrscheinlich ebenfalls nicht mehr mit moralischer Autorität über Leben, Tod, Kultur und Gesellschaft urteilen, wie es **Jean-Paul Sartre** als vielleicht letzte große Nachkriegspersönlichkeit versuchte – wer das heute tut, riskiert, nicht ernst genommen zu werden.


Gleichzeitig darf Philosophie sich nicht in Spezialdisziplinen verlieren. **Michel Foucault** formulierte daraus resultierend 1966 einen neuen Vorschlag: »**Ein Philosoph sagt, was die Gegenwart ist.**« Er tut dies im Spiegel des Selbst, der eigenen Bedürfnisse und Verlorenheiten. Er tut dies in Bezug auf die gesamte Kultur, die Sprachspiele und Ideologien, und er tut dies mit Blick auf die philosophische Disziplin als akademische Wissenschaft.



© Brazilian National Archives

»EIN PHILOSOPH SAGT,
WAS DIE GEGENWART IST.«

MICHEL FOUCAULT, PHILOSOPH

A portrait of a middle-aged man with short, wavy, light-colored hair and a beard. He is wearing black-rimmed glasses, a dark purple t-shirt, and a textured purple blazer. He is standing in front of a light-colored wooden wall with vertical planks. The lighting is soft and even.

**»DENN WAS NACH FOUCAULT DROHT,
WENN WIR DIESE GEISTESGEGENWÄRTIGKEIT FÜR UNS
NICHT ERRINGEN, IST DAS, WAS SCHON KANT UNMÜNDIGKEIT
NANNT. DIE UNFÄHIGKEIT, SINNVOLL, ZU UNS SELBST, ZU
ANDEREN UND AUCH ZUR WISSENSCHAFT ZU SPRECHEN.«**

WOLFRAM EILENBERGER, SCHRIFTSTELLER UND PHILOSOPH

DENKEN NACH DER ZÄSUR – DIE HERAUSFORDERUNG DER NACHKRIEGSZEIT

Die Nachkriegszeit stellte die Philosophie vor eine besondere Bewährungsprobe. Von deutschem Boden waren zwei Weltkriege ausgegangen, es gab die Atombombenabwürfe auf Hiroshima und Nagasaki, die totalitäre Erfahrung des Stalinismus und den Holocaust als tiefsten Abgrund bisherigen menschlichen Handelns. Zugleich war Deutschland das Land der **Aufklärung**, und so musste sich vor allem die deutschsprachige Philosophie einer **Selbstbefragung** im besonderen Maße unterziehen. Daraus entstand die zentrale Frage, ob die Philosophie selbst, statt Teil der Lösung zu sein, nicht gleichsam Teil des Problems war. Die Aufgabe lautete: **Die Aufklärung über sich selbst aufzuklären.**

Diese Selbstbefragung fand im Verbund mit der Tradition selbst statt und vor allem im Rückgriff auf **Immanuel Kant** und **Georg Wilhelm Friedrich Hegel**. So beschäftigte sich dieser Prozess auch mit den vier großen **Kantischen Fragen** und unterzog diese einer Neubewertung im Angesicht der sich verändernden Druckverhältnisse der Nachkriegszeit.

links: Beckler, Schiller-Nationalmuseum; rechts: © Jakob Schlesinger, Alte Nationalgalerie



IMPRESSUM

E-Book zum Videokurs »Hannah Arendt – Schlüssel zum freien Denken«
Aus der Kursreihe »Philosophie für die Gegenwart«

DOZENT: Wolfram Eilenberger
IM GESPRÄCH MIT: Prof. Dr. Thomas Meyer

LEITUNG PROGRAMM & PRODUKTION: Stephanie Wilde
KONZEPT & UMSETZUNG: Tim Borchert
REDAKTION: Tim Borchert, Stephanie Wilde

GRAFISCHE UMSETZUNG: Martin Schoberer
FOTOS: Chihiro Otsuka
ILLUSTRATIONEN: Luisa Schneider
KORREKTORAT: Uta Kleimann

© ZEIT Akademie GmbH, Hamburg 2025, www.zeitakademie.de